

dem 1913 von CAMOBRECO in den Regesta chartarum Italiae 10 herausgebrachten Regesto di Siponto, das die Urkunden S. Leonardos umfaßt unter Ausschluß der Dokumente der Deutschritter. Zu diesen drei Hauptfonds kommen einige kleinere: 3 Urkunden der von S. Leonardo abhängigen Kirche S. Margherita di Barletta, 10 Dokumente aus den Beständen von Montevergine, die 1861 nach Neapel überführt wurden, vor kurzem aber an ihren alten Sitz zurückkehrten; 5 aus dem Fonds Monasteri soppressi und 11 vom Neapolitaner Staatsarchiv erst 1911 erworbene Urkunden von S. Lucia di Barletta. Von den 169 Nummern des stattlichen Bandes bezeichnet der Herausgeber 125 als Inedita, aber auch von den restlichen 44 ist ein großer Teil bislang nur dem Regest nach bekannt gewesen. Wir erwähnen n. 35, ein Mandat Celestins III. an die Bischöfe von Andria und Potenza (bisher nur Regest bei JL. 17 298 und KEHR, Gött. Nachr. 1900 S. 267 n. 34), n. 37 Heinrich VI. für das Deutschordenshaus in Barletta (St. 5065), ferner acht Urkunden Friedrichs II. n. 39, 47, 51, 59 und 60 Original, n. 41, 131, 148 inseriert, sämtlich bereits bekannt (vgl. BF. 563, 564, 571, 589, 818, 897, 1890, 2068), obwohl der Herausgeber n. 47 und 131 als Inedita bezeichnet (seine bibliographischen Angaben scheinen überhaupt der Ergänzung bedürftig), endlich zwei Urkunden Manfreds: n. 98 Original (BF. 4673) und n. 112 Transsumpt von 1265 (BF. 4715). Ein chronologisches Inventar der Urkunden und ein gut gearbeiteter Index erleichtern in dankenswerter Weise das Arbeiten mit dem Bande.

800. In Le moyen-âge 2. sér. 29 (1928), 171—189 untersucht ROBERT LATOUCHE 'Le notariat dans le comté de Ventimille au XI. et au XII. siècle'. Er gibt eine Liste der bis zur 2. Hälfte des 12. Jh. nachweisbaren Notare und veröffentlicht 3 Notariatsakte aus dem Archivio di Stato zu Turin.

801. Zur Geschichte des Notariats in Italien verzeichnen wir G. ANTONUCCI 'Sulla redazione del documento medievale Bergamasco' in Bergomum, Boll. d. civ. biblioteca NS. 2 (1927), 44—49.

802. LÉON LEVILLAIN, der sich bereits mehrfach mit den Briefen des Lupus von Ferrières beschäftigt hat (vgl. NA. 45, 444 n. 459), legt nunmehr im 10. Bd. der Sammlung 'Les classiques de l'histoire de France au moyen âge' den ersten Teil Epistolae.